



Stubachtal
Uttendorf

Nationalparktäler entdecken:
Das Stubachtal

www.hohetauern.at

Alpiner Notruf: 140
Europäischer Notruf: 112



Einsame Seitentäler, herrliche Aussichten und eine faszinierende Gletscherwelt erwarten den Besucher im Stubachtal. Das Bild zeigt das Gletschervorfeld des Ödenwinkelkeeses.

Der Nationalpark Hohe Tauern ist mit 1.856 km² der größte Nationalpark im gesamten Alpenraum. Wesentlicher Inhalt der weltweiten Nationalparkidee ist es, dass neben dem Natur- und Artenschutz sowie der Wissenschaft und Umweltbildung auch der Mensch seinen Platz im Schutzgebiet hat. Nationalparks wollen sich dabei aktiv um die vielen Besucher und Besucherinnen bemühen.

Dieser Folder soll Ihnen einen ersten Überblick zu den Besonderheiten des jeweiligen Nationalparktales liefern und Sie zudem einladen, der Vielfalt und Einzigartigkeit der Tauerntäler bei einer Wanderung oder Bergtour zu begegnen.



KOMPASS
© KOMPASS Karten GmbH - www.kompass.de
Lizenz Nr. 9-0321-LAB

Übersichtskarte

Schutzhütte:
1 Berghotel Rudolfshütte, 2.311 m

Bewirtung:
1 Berghotel Rudolfshütte, 2.311 m
2 Alpengasthof Paletti, 1.483 m
3 Gasthaus Grünsee, 1.742 m

Parkplatz:
P Enzingerboden - Talstation der Weißsee Gletscherbahn

Bushaltestelle:
H Schneiderau Werksiedlung
H Enzingerboden - Talstation der Weißsee Gletscherbahn

Seilbahn:
→ Weißsee Gletscherbahn

Sehenswertes:
1 Wiegenwald
2 Nationalparkausstellung „Gletscher - Klima - Wetter“
3 Gletscherlehrweg (RUNDWEG)
4 Gletscherweg Ödenwinkelkees

Gipfel:
1 Hocheiser, 3.206 m
2 Hohe Riffl, 3.338 m
3 Eiskögele, 3.426 m
4 Medelzkopf, 2.761 m
5 Granatspitze, 3.086 m
6 Stubacher Sonnblick, 3.088 m
7 Hohe Furlieg, 2.943 m

Nationalpark:
N Infohütte Rudolfshütte
N Nationalpark Gemeinde
Nationalpark Grenze

Teilen Sie mit uns Ihren Nationalpark-Moment:

nationalpark_hohetauern
/hohetauern

Tourismusverband Uttendorf
Schulstraße 2, 5723 Uttendorf
Tel.: +43 (0) 6563 - 8279
info@uttendorf.com
uttendorf.com

alpenverein
österreich

Nationalpark
Hohe Tauern

Medieninhaber und Herausgeber, Verleger:
Nationalparkverwaltung Salzburg
Gerlos Straße 18/2. OG, 5730 Mittersill
Tel.: +43 (0) 6562 / 40849-0
E-Mail: nationalpark@salzburg.gv.at
www.hohetauern.at

Redaktion: Salzburger Nationalparkfonds Hohe Tauern
Fotos: Archiv Nationalpark Hohe Tauern; A. Baldinger, F. Rieder, V. Szopory
Kartenausschnitt: Kompass-Karten GmbH - Lizenz Nr. 9-0321-LAB
Grafik & Layout: Sarah Moser | Druck: Johann Sandler GesmbH & Co KG
Trotz gebotener Sorgfalt können Satz- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Stand Jänner 2022



Tal der Seen – Gletscherreich

Die stäubende Gischt der reißenden Gebirgsbäche haben dem Stubachtal seinen Namen gegeben. Bemerkenswert reich an Bergseen und landschaftlich schön ist das innerste Stubachtal mit dem Karsee, Schafkopfsee, Salzplattensee und den Kleineiserseen.

Weißsee, Tauernmoossee, Grünsee und Enzingerboden wurden zugunsten der Energiewirtschaft überstaut. Gletscher speisen den Wurbach und den Ödbach (im westlichen Seitental Dorfer Öd). Die Spuren der eiszeitlichen Vergletscherung wie die Gletschertöpfe am Grünsee und beim Enzingerboden sind noch deutlich erkennbar.



Wunderbare Wälder

Im Stubachtal überwiegen Fichtenwälder, welche in höheren Lagen von Lärche und Zirbe abgelöst werden. Am Talboden zeigt sich ein besonders schöner Laubmischwald bestehend aus Eschen, Bergahorn, Bergulme, Weide und Grauerle. Das nordwestlich des Enzingerbodens liegende Naturdenkmal Wiegenwald mit seinem einzigartigen Moorgebiet ist eine weitere sehenswerte Besonderheit. Fichten, Lärchen, und Zirben bewachsen hier eine eiszeitliche Moräne und in den Gletscherwannen liegen ringförmige Moore mit besonderer Vegetation und vielfältiger Tierwelt.

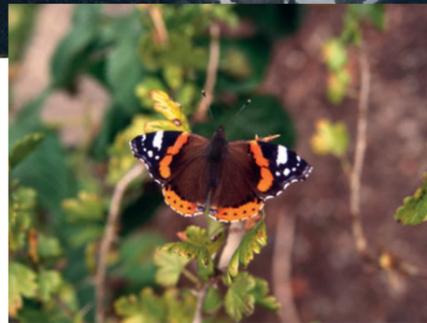


Bild oben:
Eiskögele, 3.426 m

Bild links:
Der Admiral ist ein Wanderfalter und überquert den Alpenhauptkamm.

Tierische Wanderer & Riesenkristalle

Jährlich ziehen unzählige Schmetterlinge und Vögel durch das Stubachtal über den Alpenhauptkamm. Falter wie der Admiral, Windenschwärmer und Distelfalter, aber auch Vögel, wie Buchfinken, Schwalben und Lerchen sind darunter. Manche Arten wandern tagsüber, andere wiederum in der Nacht. Kein Zugvogel, aber ein äußerst seltener Brutvogel des Gebiets, ist das Rotsternige Blaukehlchen.

Das Gebiet um die Hohe Riffel ist ein bekannter Fundort für Mineralien wie Apatite, Magnetite oder Diopside. Riesige Bergkristalle mit einem Gewicht von bis zu 618 kg wurden aus der Nordwand des Eiskögeles geborgen. Sie sind heute im Haus der Natur in Salzburg zu bewundern.

Besonderheiten & Wanderungen

Geführte Tour mit Ranger: Naturjuwel Wiegenwald

Durch spezielle naturkundliche Führungen mit einem Nationalpark Ranger sowie eine gezielte Weggestaltung ist es gelungen, Besucherinnen und Besucher zu sensibilisieren, dieses empfindliche Ökosystem zu respektieren, indem sie nicht vom Weg abweichen und somit die Natur schützen, ohne sich dabei eingeschränkt zu fühlen. Von der Talstation der Weißsee-Gletscherbahn führt die Tour durch den urtümlichen Wiegenwald hinauf zur Schwarzen Lacke. Während der Wanderung erfährt man vom Nationalpark Ranger Interessantes über Pflanzen, Bäume und Tiere, die in dieser Region beheimatet sind.

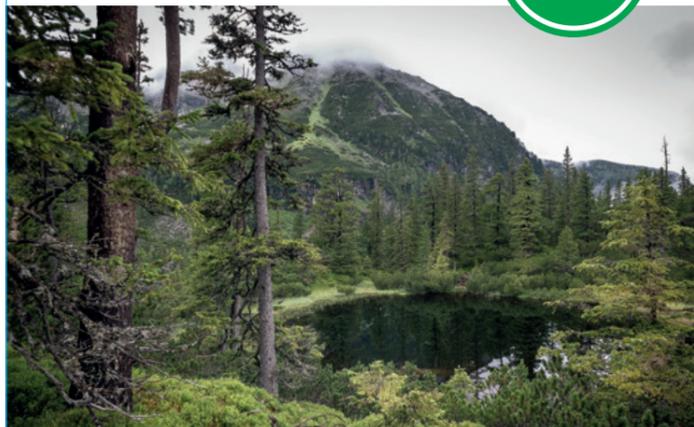
Diese Tour wird im Zuge des Sommerprogrammes der Salzburger Nationalparkverwaltung von Mitte Juli bis Anfang September angeboten. Aktuelle Infos zur Tour: hohetauern.at oder unter **+43 (0) 6562 / 40849-33**

🕒 Gehzeit: ca. 3 h, vom Ausgangspunkt Enzingerboden



mittelschwere Wanderung

moorreich



Gletscherlehrweg Sonnblickkees & Gletscherweg Ödenwinkelkees

Die Hochgebirgswanderwege führen über die Vorfelder vom Ödenwinkelkees zur Gletscherzunge bzw. unterhalb des Sonnblickkeeses zum vorgelagerten Eissee. Neben vielfältiger Alpenflora kann der Bergwanderer den eizeitlichen Formenschatz bewundern und studieren.

Der Weg (Nr. 711) führt über den Schafbichl zur Eisbodenlacke. Weiter taleinwärts gelangt man durch eisfrei gewordenes Gelände bis zur Gletscherstirn des Ödenwinkelkeeses. Der Gletscherlehrweg führt vom Berghotel Rudolfshütte (2.311 m) entlang des Ufers vom Weißsee zum Unteren Eisbodensee (2.500 m). Über den Hans-Gruber-Weg besteht die Möglichkeit eines alternativen Aufstieges mit Leiterpassagen (nur bei trockenem Wetter).

🕒 Gehzeit: jeweils ca. 2 – 3 h



mittelschwere Wanderung

lehrreich



Kaiser Tauern Überquerung

Als Teil der Glockner Runde geht man vom Weißsee über den Wanderweg 711 auf den Kaiser Tauern (2.515 m). Alpine Pioniervegetation und herrliche Aussicht auf Gipfel und Gletscher tragen zum Erlebnis bei. In den Sommermonaten ist die Auffahrt mit Sessellift auf das Medelzplateau möglich. Der Abstieg über das steile Erdige Eck (2.252 m) sollte bei trockenen Bedingungen begangen werden. Vorbei am Dorfer See erreicht man auf 1.755 m Seehöhe schließlich das Kaiser Tauernhaus im Dorfertal (Übernachtung möglich).

🕒 Gehzeit: Berghotel Rudolfshütte → Tauernhaus 4 h



schwere Wanderung

Hohe Fürleg – Bergtour in das Revier des Steinbocks

Ausgehend von der Rudolfshütte führt der Weg zuerst über die Staumauer, bevor die dahinterliegende erste Steilstufe des Hans-Gruber-Weges mit Hilfe von Leitern überwunden wird. Oberhalb wird es flacher und es bietet sich ein schöner Ausblick auf die Granatspitze und den Stubacher Sonnblick. Über Gletscherschliffplatten, wo sich die Steinböcke gerne aufhalten, geht es gemütlich aufwärts. Nach dem Eisbodensee steilt das Gelände wieder auf. Je nach Jahreszeit müssen harte Schneefelder überquert werden (Grödel- oder Steig-eisen empfohlen). Auf 2.700 m liegt der Gletscherrand des Sonnblickkeeses. Der weitere Weg führt gletscherfrei durch alpines Gelände auf den Gipfel der Hohen Fürleg (2.943 m).

🕒 Gehzeit: Berghotel Rudolfshütte → Hohe Fürleg ca. 4 h



Gipfeltour für erfahrene Bergsteiger



Von Salzburg nach Osttirol

hochalpin

Gipfel & Übergänge



Das Stubachtal ist Ausgangspunkt für prächtige Hochgebirgstouren. Hochalpine Erfahrung und entsprechende Ausrüstung sind Voraussetzung.

Alpiner Steig:
• Medelzkopf, 2.761 m
• Hohe Fürleg, 2.943 m

Übergänge:
• Granatscharte – Landegggtal Karl Fürst Hütte
• Kaiser Tauern – Dorfertal
• Obere Ödenwinkelscharte – Pasterze (Oberwalderhütte)
• Kaprunertörl – Mooserboden
• Enzingerboden – Kleetörl – Kleiner Schmiedinger – Alpincenter Kaprun

Gletscherbegehung:
• Stubacher Sonnblick, 3.088 m
• Granatspitze, 3.086 m
• Hohe Riffel, 3.338 m
• Hocheiser, 3.206 m

Algen bilden den fröhsommerlichen „Blutschnee“ am Eisbodensee.

